

nämlich ein großes Mittelstück am die Westseite von ...

— Der Klub-, Gelags- und Defamations-Gumovitz ...

— Von Freitag ab wird im oberen kleinen Saal der ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

— Gelingen kam im Victoria-Theater, Hotel ...

— Die in der Direction des Stadttheaters ...

die Verhältnisse zu stellen und die Anwesenheit zu ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

— Das Beste über die ...

würden ein Opfer der Fetzerskrankheit; auch das Wohnhaus ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

— St. Bartholomäus-Kirche, 17. April. (St. Bartholomäus-Kirche) ...

Generalversammlung der Freunde positiver Union.

— Halle, den 19. April 1888. Die heute früh von 9 Uhr ab im unteren Saale des Stadt...

— Halle, den 19. April 1888. Die heute früh von 9 Uhr ab im unteren Saale des Stadt...

— Halle, den 19. April 1888. Die heute früh von 9 Uhr ab im unteren Saale des Stadt...

— Halle, den 19. April 1888. Die heute früh von 9 Uhr ab im unteren Saale des Stadt...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Merseburg, 18. April. (Merseburg) Am 15. d. M.

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

— Göttingen, 17. April. (Selbstmord) In einem Hause der langen Geismarktstraße ...

Angelegenheit der weiteren Ausbeutung des Telegraphen auf die Gasse Stiefstr. ...

Aus aller Welt.

Erziehende Puppen. Unter Varnumbegung des vortägigen Beschlusses werden in Wolken jetzt sprechende Puppen angefertigt, die nicht nur 'Mama' und 'Papa' sagen, sondern kleine, abgemessene Sätze sprechen.

Zamirya. Nach einer Mitteilung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Herrn Wobach, wird von ihm die künftige Eisenbahnarbeiten ermöglicht werden, bis zum Ablauf dieses Monats freigelegt werden können.

Fremdenliste. In Gemeinderat Freitag den 20. April Abends 8 Uhr Vorsitzende Vorsitzend. Müller.

Stadtsamt Halle a. S.

Abendungen von 16 April. Anzeigen: Der Gehobener Wilhelm Christian Johann Carl Meyer, Weinländer 29 und Theresie Adolphine, Köpenick.

Abendungen von 16 April. Anzeigen: Der Gehobener Wilhelm Christian Johann Carl Meyer, Weinländer 29 und Theresie Adolphine, Köpenick.

Fremdenliste

Anzeigengruppe vom 18. April. Stadt Hamburg. Madame de Kasowitz nebst Familie aus Moskau.

Anzeigengruppe vom 18. April. Stadt Hamburg. Madame de Kasowitz nebst Familie aus Moskau.

Industrie, Handel und Finanzen.

Reichs-Anbahnungs-Gesellschaft. Der Reichs-Anbahnungs-Gesellschaft ...

Reichs-Anbahnungs-Gesellschaft. Der Reichs-Anbahnungs-Gesellschaft ...

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag, den 20. April:

Ag. Unt. - 10.10. von 8-10 Uhr. In den beiden letzten Diensttagen der Woche werden Wäcker angekauft ...

'Prinz Carl'. - Halle'scher Nachrichten-Club: Club-Absend im Restaurant Rheinhold.

Wasserstände.

+ Beobachtet über - unter Null. Saale und Unstrut.

Table with 3 columns: Location, Date, Water Level. Includes entries for Halle, Stolpe, Straßfurt, Magdeburg, and Aulka.

Telegraphischer Curserbericht der Hallischen Zeitung.

Distanto-Commodant-Wahl 1876. Mainz-Industriehoteler 7-10.47. Hamburgische 7.130.47.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Mittelschwaches Wetter am Montag. Schwacher Wind bei leichter Bewölkung und geringen örtlichen Niederschlägen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 19. April. Nach kürzlicher Berathung ertheilt der Zustand des Kaisers in letzter Nacht Bescheid.

Berlin, 18. April. Abgeordnetenhaus. Auf die politische Seite der Ausstellungen mehrerer Redner eingehend.

Berlin, 18. April. Abgeordnetenhaus. Auf die politische Seite der Ausstellungen mehrerer Redner eingehend.

Alltägliche Bekanntmachung.

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen: 1. Prioritäts-Actien der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie 1 und II von 1845 und 2. Prioritäts-Obligationen dieser Bahn Serie I und II von 1846.

Familien-Nachrichten.

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow). Hr. Franziska Stobis mit Fr. W. Heiber (Duffelsdorf).

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow).

Bauwesen.

Berlin, 18. April. Die Bauämter in England auf ihrer Durchreise durch Trol am 20. d. M. persönlich auf dem Bahnhofs in Jamburg begrüßt.

Verwaltung.

Berlin, 18. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Errichtung einer Reichsbank anzuordnen lassen.

Berlin, 18. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Errichtung einer Reichsbank anzuordnen lassen.

Die russische Polizei nimmt, nach Petersburger Nachrichten, täglich zahlreiche Verhaftungen vor und sucht Gefangene zu erfassen.

Schwarz, gauzfeld. Satin merveileux

b. Nr. 155 618 Nr. 980 p. Met. - (13. Anal.) - Verkauft rothen- und fuschine farbig und aufreißt das Material. Dr. Henneberg (S. u. F. Hofler). Zürich. Fabriktumgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Aufführung, Hilfe, Rettung!

Berlin, 18. April. In der Stupfistina kündigte der Finanzminister eine Vorlage wegen Aufhebung des Vertrages mit der Tabakmonopol-Gesellschaft an.

Berlin, 18. April. In der Stupfistina kündigte der Finanzminister eine Vorlage wegen Aufhebung des Vertrages mit der Tabakmonopol-Gesellschaft an.

Nicht nur bei Nerven-, Schilddrüsen- und Augenleiden.

sondern auch bei Magenverstopfung, Entzündung und Ödemenleiden. Die sodamer Mineral-Faustillen des Dr. C. Henneberg (S. u. F. Hofler) Zürich.

Massel's Bouillon-Estrich.

ergibt augenblicklich eine vollkommenere Heilwirkung.

Familien-Nachrichten.

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow). Hr. Franziska Stobis mit Fr. W. Heiber (Duffelsdorf).

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow).

Alltägliche Bekanntmachung.

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen: 1. Prioritäts-Actien der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie 1 und II von 1845 und 2. Prioritäts-Obligationen dieser Bahn Serie I und II von 1846.

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen: 1. Prioritäts-Actien der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie 1 und II von 1845 und 2. Prioritäts-Obligationen dieser Bahn Serie I und II von 1846.

Familien-Nachrichten.

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow). Hr. Franziska Stobis mit Fr. W. Heiber (Duffelsdorf).

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow).

Bauwesen.

Berlin, 18. April. Die Bauämter in England auf ihrer Durchreise durch Trol am 20. d. M. persönlich auf dem Bahnhofs in Jamburg begrüßt.

Verwaltung.

Berlin, 18. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Errichtung einer Reichsbank anzuordnen lassen.

Berlin, 18. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Errichtung einer Reichsbank anzuordnen lassen.

Familien-Nachrichten.

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow). Hr. Franziska Stobis mit Fr. W. Heiber (Duffelsdorf).

Verstorb. Hr. Ida Hubert mit Fr. Heiber Robert Hanna (geb. a. B. Komorow).

Alltägliche Bekanntmachung.

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen: 1. Prioritäts-Actien der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie 1 und II von 1845 und 2. Prioritäts-Obligationen dieser Bahn Serie I und II von 1846.

Vertical text on the left edge of the page, possibly a page number or a small advertisement.

Winter-Fahrplan. Abgang der Eisenbahzüge von Bahnhof Halle nach:

Table with 2 columns: Destination and Time. Destinations include Wittenberg, Berlin-Bitterfeld, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Gauhe, and Zschingen.

Kunft der Eisenbahzüge auf Bahnhof Halle von:

Table with 2 columns: Origin and Time. Origins include Wittenberg, Berlin-Bitterfeld, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Gauhe, and Zschingen.

Allgemeinen Halleschen Beamten-Sterbekassen-Vereins Tagesordnung.

- 1. Geschäftsbericht pro 1887 und Rechnungslegung. 2. Berge. 3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberflusses...

Der Vorstand. von Herrn Steger, Altverr.

Deutsches Wochenblatt.

Die vier ersten Nummern des vom Abgeordneten Dr. Arndt herausgegebenen „Deutschen Wochenblattes“ sind erschienen.

An die Frauen unserer Stadt.

Am 1. September dieses Jahres wird, so Gott will, der genannte Verein der evangelischen Frauen-Abtheilung seine jährliche große Hauptversammlung...

30 tette Schweine, durchschnittr 250 Pf. schwer, verkauft 112/20.

30,000 Mark.

Eine größere Partie halben Vandifische für Vötteger u. Nordmarcher paßend hat billig abzugeben.

Albert Pätzner, Stälpchen-Fabrik.

Literarisches.

Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Weisens- und Heldenbild unseres unvergesslichen Wilhelm I. von Ostar Wedding...

30 tette Schweine, durchschnittr 250 Pf. schwer, verkauft 112/20.

30,000 Mark.

Eine größere Partie halben Vandifische für Vötteger u. Nordmarcher paßend hat billig abzugeben.

Albert Pätzner, Stälpchen-Fabrik.

Literarisches.

Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Weisens- und Heldenbild unseres unvergesslichen Wilhelm I. von Ostar Wedding...

Aufruf!

Der außerordentliche Vorstand, in welchen die Bevölkerung vieler Landtheile unseres Vaterlandes durch ungenügende Ueberflüssigmachen und Verdrängung...

Um den zu diesem Zwecke eingeleiteten oder noch einzuleitenden Sammlungen einen Mittelpunkt zu geben, zur Bildung von Local-Sammel-Vereinen und Veranlassung von freiwilligen Unternehmungen...

Sie bitten um recht baldige und reichliche Zuwendung von Geldmitteln, auch der von Vereinen und Zeitungs-Redaktionen gesammelten Gelder.

Die vereinigten Zeitungs-Redaktionen werden ersucht, diesem Aufruf die möglichste Verbreitung geben zu wollen.

Der Provinzial-Verein der Provinz Sachsen zur Unterstützung der Ueberflüssigen in den verschiedenen Stromgebieten.

- von W. Hoffmann, Präsident der Provinz Sachsen, Vorsitzender. Dr. von Arnim, Mitglied-Vorstand. Dr. von Arnim, Mitglied-Vorstand. Dr. von Arnim, Mitglied-Vorstand...

An die Frauen unserer Stadt.

Am 1. September dieses Jahres wird, so Gott will, der genannte Verein der evangelischen Frauen-Abtheilung seine jährliche große Hauptversammlung...

30 tette Schweine, durchschnittr 250 Pf. schwer, verkauft 112/20.

30,000 Mark.

Eine größere Partie halben Vandifische für Vötteger u. Nordmarcher paßend hat billig abzugeben.

Albert Pätzner, Stälpchen-Fabrik.

Literarisches.

Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Weisens- und Heldenbild unseres unvergesslichen Wilhelm I. von Ostar Wedding...

30 tette Schweine, durchschnittr 250 Pf. schwer, verkauft 112/20.

30,000 Mark.

Eine größere Partie halben Vandifische für Vötteger u. Nordmarcher paßend hat billig abzugeben.

Albert Pätzner, Stälpchen-Fabrik.

Literarisches.

Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Weisens- und Heldenbild unseres unvergesslichen Wilhelm I. von Ostar Wedding...

30 tette Schweine, durchschnittr 250 Pf. schwer, verkauft 112/20.

30,000 Mark.

Eine größere Partie halben Vandifische für Vötteger u. Nordmarcher paßend hat billig abzugeben.

Albert Pätzner, Stälpchen-Fabrik.

Literarisches.

Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Weisens- und Heldenbild unseres unvergesslichen Wilhelm I. von Ostar Wedding...

Eisen-Moorbad Schmiedeburg.

Provinz Sachsen. Entschaffen von ununterschiedlichen Krankheiten...

Emulsion.

- Emulsion Litt. A Nr. 49, Nr. 51. B 284, 293. C 10, 37. D 120, 169. E 95, 84. F 175, 22. G 20.

Emulsion.

- Emulsion Litt. A Nr. 49, Nr. 51. B 284, 293. C 10, 37. D 120, 169. E 95, 84. F 175, 22. G 20.

Emulsion.

- Emulsion Litt. A Nr. 49, Nr. 51. B 284, 293. C 10, 37. D 120, 169. E 95, 84. F 175, 22. G 20.

Der Societäts-Director G. v. d. Schulenburg.

Gutsverkauf.

Ein Gut, 76 Acker Döbelner Fläche, 1000 Acker Holz, 1000 Acker Weideland...

Bau stellen.

Zwei halbes Acker der Stadt sind 400 A. Garten und als Acker zu verkaufen...

Geacht.

Ein gebrauchter Dampfmotor, (1-3 Pferdekräfte)...

Advertisement for Karl Riesel's Gesellschafts-Reisen, listing destinations like Paris, Wien, Triest, and Schweden.

Advertisement for Eisen-Moorbad Schmiedeburg, describing its health benefits.

Advertisement for Gutsverkauf, detailing the sale of a large estate.

Advertisement for Bau stellen, offering construction sites for sale.

Advertisement for Geacht, featuring a steam engine for sale.

Advertisement for Eisen-Moorbad Schmiedeburg, highlighting its location and facilities.

Advertisement for Eisen-Moorbad Schmiedeburg, providing contact information.

Advertisement for Eisen-Moorbad Schmiedeburg, mentioning its proximity to the railway.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a small advertisement.

Isenthal & Co., Halle a. S.

24. Gr. Ulrichstrasse 24.

Specialität: Bedarfsartikel für Damen- und Herren-Schneiderei,

empfehlen zur **Frühjahrs-Saison:**

Tätig eintreffende Arbeiten in: Metall-, Steinkohle-, Perlmutter-, Gold- und Posamenten-Knöpfen zu billigen Preisen.

Besatzstoffe: Patent-echter Sammt u. Plüsch in schwarz und coul., schwarzer Atlas, Merveillex, Damascé, Satin Rayé, Moirée.

Futterstoffe: Gaze, Aermelkattun, Taillenkörper, Satin, Stosslustre etc. Ausserdem halten unser Lager in Taillen-Garnituren, Ornamenten, Corsets, Tricottailen, seid. Krausschnur in allen Farben, Seide, Garn, Schnüren, Rock- und Taillenstäben, Nadeln, Gardinen-Haltern und -Quasten zu bekannten billigsten Preisen bestens empfohlen. [1119]

Posamentir-Arbeiten jeder Art werden in kürzester Zeit billigt angefertigt. Schneiderinnen und Schneider erhalten Rabatt. — Rabattbücher werden an unserer Kasse gratis verabfolgt.



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Wilh. Heckert, Gummi-Regenmäntel | Regenschirme
Gr. Ulrichstr. 60. [11289 11294]

Große Ulrichstr. 56.

Herm. Oetting,

Große Ulrichstr. 56.

Bazar für Herren,

Flanell-Hemden

in ganz neuen Modellen, prima Qualität, Garantie für gutes Tragen.



Eiserne Schiebekarren

zum Fed. Steine, Siegel, Zugsboot etc. von unübertroffener Dauerhaftigkeit u. vorzüglicher Bauart.

Sachsse & Co., Magdeburgerstr. 51. [110274]

Wieseneggen in allen Größen von M. 30.— an sind vorrätig bei **Schmidt & Spiegel.** [11111]

Nutzholz-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung — Stelle mein gr. Lager v. frucht. Holzarten in: Kiefer, Fichte, Eiche, Buche, Weisb., Hainb., Alnus, Brettern nach Bohlen, Stollen, Latten, Baumstämme etc., auch gebr. Brettern, billig zum Abverkauf. **H. Werther,** Halle a/S., Mätzlicherweg 4. [19029]

Ringelwalzen ganz von Eisen mit 41 Ringen M. 125.— sofort lieferbar. **Schmidt & Spiegel.** [11112]

Klinker, rothe Handformsteine, poröse Steine habe noch einen Vorrath zur sofortigen Lieferung abzugeben. **C. Gebhardt,** Baumaterialgeschäft, Dorstferstraße 9, I. [11292]

Einige **Drillmaschinen** sowie **Hackmaschinen,** neu, aber älterer Construction, geben wir zu billigen Preisen ab. **Schmidt & Spiegel.** [11114]

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loelund's Malz-Extract acht-, concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust u. Lungenentzünd., Abnorme etc. bei Blutsucht und Blutarmuth.

Eisen-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.

Chinin-Malz-Extract für knochen-schwache Kinder u. Lungenleidende.

Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse Personen.

Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse Personen.

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Loelund, Stuttgart.

Zum Ausverkauf stelle ich mein grosses Lager von **Hemden, Jacken u. Beinkleidern** in Wolle, Baumwolle u. Seide. [11181] **Hermann Arnold,** an der Marktkirche.

Drillmaschinen neuester Construction mit selbstthätiger Saatkosten-Regulirung haben wir jetzt auch in einer Breite von 6' vorrätig, und empfehlen solche. **Schmidt & Spiegel.** [11113]

Höchste Auszeichnungen auf 4 Fach-Ausstellungen. Vorzügliches Urtheil der Verbands-Prüfungs-Kommissionen.

Bierdruck-Apparate nach den neuesten patent. Systemen mit Luft-, Wasser- oder Kohlen-säurendr. — Billigste Preise. — Lager von natürlicher künftiger Kohlen-säure. [11019] **Herm. Graeger,** Geiststrasse 58.

Kleesäemaschinen mit neuer Stellvorrichtung M. 65.— halten empfohlen **Schmidt & Spiegel.** [11110]

Griechische Weine. **Camalite,** trockener, herber Rothwein von Santorin per Fl. M. 1.75. **Kalliste,** weisser Claret von Santorin " " 2.10. **Vino Santo,** weisser Süsswein von Santorin " " 1.75. **Schalo Malvasier,** weisser Süsswein von Patras " " 2.10. **Misira Malvasier,** rother Süsswein von Santorin " " 1.85. **Mavrodaphne,** Portwein ähnl. Wein von Patras " " 2.25. **Probekisten von 3 und 6 Flaschen versendet** **Franz Träger, Weinhandlung, Halle a/S.,** Rannische Strasse 21. [10388]

Tapeten in neuesten Dessins größte Auswahl zu billigen Preisen. **G. Frauendorf,** Schussgasse 2a. [9752]

En gros. En detail. **Hobeln, Oel, Feintheile, geräuh. Reparatur, an Sägemaschinen, (10188) F. Lindenbaum, Brüderstr. 15.**

Vorzüglich schmeckende geriebene Haselnüsse mit Vanillezucker sowie deutsche Pfirsichn empfiehlt täglich frisch **Carl Koch, Herrenstr. 1.** [11047]

Hochf. Natur-Tafelbutter, Netto 8 Pf. verl. franco für 8 Pf. gegen Nachn. **G. Mause, Guts-, Etoeren b. Günstleben, Ddr.** [11200]

Aller-Drogerie Halle a/S.

Königsstrasse 16. empfiehlt sämtliche Jacoben in **frischesten Füllungen** eingetroffene **Natürliche Mineralbrunnen** zu billigsten Preisen. [11196] **A. Steinbach.**

Russ sehr vortheilhafte Düngung für Wiesen und Getreide ist zu haben [10961] **Mausfelder-Strasse 11.**

400 Ctr. Riebler's Imperator, ertragreichste Kartoffel auf leichtem Boden, hat abzugeben das Rittergut, Gotha bei Göttingen. [1076]

Auswahl gesunder französischer Lectur e will der bei **R. Guntorf** in Leipzig ausgegebene Catalog französischer Bücher in Auswahl für das deutsche Volk abgeben; derselbe hat nur solche Werke aufgenommen, die nicht bloss vom ethischen Standpunkt empfohlen werden können (vergl. Vorwort) und überdies die vielverbreitete Meinung, es gäbe keine adäquate französische Lectur durch Romane wie Combe, Lottier, Gaimier, Zeffler, Souvignie etc. Eine wissenschaftliche Beurtheilung der Bücher in Guntorf's Catalog, ferner Charakteristiken und Inhaltsangaben einer kleinen Zahl Erzählungen und Jugendbücher zur Orientirung der Käufer.

Von derselben Buchhandlung wird für Deutschland debittir: **Le Souvenir du pensionnat** (jährlich 30 Nummern, Preis M. 4), herausgegeben von **Stor. Heibel, Lausanne.** Diese Zeitschrift bringt in reichem und guter Auswahl neu erscheinende Romane und Novellen zum Abdruck, ferner Uebersetzungen-

arbeiten, Märchen, Anekdoten, unter Uebergabe der schwierigen Wörter in deutscher und englischer Sprache. Das Organ ist also, besonders auch durch seine sorgfältige Auswahl, für junge Leute geeignet, die in der Hebung der erlernten Sprache bestehen wollen. Es werden in diesem Jahre ausnahmsweise Nummern vom 1. April ab angenommen zum Preise von M. 3.—, Probe-Nummern durch **C. Guntorf, Leipzig.**

Ein Wochenblatt für Jedermann, namentlich für Fabrikanten, Techniker und Handwerker, ist das bekannte Berliner Blatt: **„Die Werkstätte,“** Welcher Konrad's Wochenzeitung. Das Blatt erscheint an jedem Sonnabend, bringt aber auch Nachrichten und Belehrendes, sowie Unterhaltendes, Gutes und Besseres für die Familie, ausserdem zahlreiche „Offene Stellen“ aus ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Stellensuche sollen nur 30 Pf., die in Briefmarken einzulösen sind. Jede Nummer hat mehrere Bilder.

Man bestellst das Blatt auf der Post wie bei jedem Buchhändler für nur 30 Pf. vierteljährlich. Probeummern erhält Jeder gern und frei zugesandt durch **Welter & Courad** in Berlin W 57.

— Das April-Heft der **Brennischen Jahrbücher**, herausgegeben von **S. v. Treutliche** und **S. v. Debra** ist im folgenden 3 Heften: **Kaiser Wilhelm.** — Eine neue Darstellung der Kirchengeschichte. **(Max Feil.)** — Ueber die Dichterbrüder. **(K. Bruchmann.)** — Dietrich von Nieheim. **(Bruno Gebhard.)** — Goethe und Diederich über die Malerei. **(Eskar Döring.)** — Politische Correspondenzen: **Kaiser Wilhelm's Vermählung.** — Der Brautmedel. — **Frankreich.** — **England.** (4) — **Notizen.**

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Neue Methoden, Futter zu werden und aufzubewahren.

Von Rittergutsbesitzer Schirmer, Neuhaus.

Der Futterertrag wird, Gottlob, wenn man ausnehmend ungünstige Jahre abrechnet, nicht geringer, beziehlich nicht weniger, Dank der intensiveren und rationellen Wirthschaften. Am nun die zeitweise in der Landwirthschaft massenhaft erzielten Futtermassen, auch die Rückstände der Brennereien, noch mehr die der Zuckerfabriken, auch der Stärkefabriken und Branereien so aufzubewahren, daß sie möglichst das ganze Jahr hindurch zur Fütterung verwendbar sind, hat die Praxis und Theorie geeignete Mittel erfunden, die ich in Nachstehendem anführen werde. Aber auch das oft ungünstige Wetter beim Trocknen der Gräser und Futterkräuter legte den Gedanken nahe, wie dieses Futter noch auf andere Art zu erhalten sei.

Es bleibt dabei, daß das gute Heuen oder Trocknen für die Grünfuttermassen, das Einmieten für Wurzelgewächse — Topinambur ausgenommen — am besten ist. Die Hülfsmittel des Aufreitens z. B. werden nicht genügend benutzt. Wie oft kommt es vor, daß man beim Uebernten von Alee und Luzerne an schönen warmen Tagen denkt, es wird auch wohl ohne Reiter trocken werden. Häufig kommt aber der hinkende Bote nach; das schöne Wetter hält nicht an und das prachtwolle Futter verliert an Gehalt oder es verdirbt ganz und gar bei Regenwetter. Diese Futterkräuter sollten eigentlich grundsätzlich, auch wenn am Himmel kein Regen droht, aufgehängt werden. Man erhält dann viel schöneres Futter als bei der üblichen Art des Werbens und — was die Hauptsache ist — man ist eine Sorge los und kann in der Futterernte ohne Aufenthalt weiter arbeiten. Es giebt dreierlei Reiter, solche mit drei Beinen, mit einem Bein und sogenannte Hütten. Letztere haben sich nicht gut bewährt. Diese mit einem starken, durchlöchernten Pfahl oder Bein versehen, können etwas früher, als der Bock (Dreiwein) behangen werden, weil jener Reiter lockerer hängt und so besser durchlüftet. Nicht genug kann hierbei das lockere Behängen, nachdem der Thau weg ist, empfohlen werden. Feste Lagen schimmeln. Die Haube ferner sei gut und festgesteckt durch einen Pfahl.

Auch bei der Heubereitung werden sehr viel Fehler und viel unnütze Ausgaben gemacht. In Ostfriesland und im Warthebruch sah ich die Heubereitung einfacher, besser und weniger kostspielig als bei uns. Die Hauptsache dabei ist, die Schwade nicht mehr anzurühren und zu bearbeiten, als man an demselben Tage wieder in Haufen bringen kann. Auf einer Wiese soll man abends nur Schwade und Haufen, niemals breitliegendes Futter finden. Ebenso streue man die Haufen niemals dann aus, wenn man nicht die Gewißheit hat, diese wieder am selbigen Tage in Haufen — selbstredend wieder in größere — bringen zu können. Lieber lüfte oder kippe man die Haufen um, als daß man sie breitgestreut durch eintretenden Regen oder Thau geringwerthiger werden läßt.

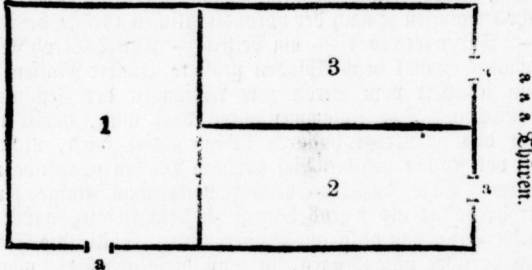
Die Braunheu-Bereitung ist zwar alt, aber leider noch

wenig angewendet. Freilich muß man oft erst Lehrgeld geben, ehe man die richtigen Ausführungen genau kennen lernt. Regel sei, das Futter nicht früher in den Diemen zu bringen, bis es angewelkt ist: das Futter darf in der Hand nicht brechen, auch beim Drehen keine Feuchtigkeit mehr zeigen. Bevor der Thau nicht völlig verschwunden ist, darf auch mit dem Zusammenfahren nicht begonnen werden. Man schichte den Diemen rund um eine Stange, an die eine Leine, welche die Länge vom Radius des Kreises hat, gebunden ist. Das Festtreten des Futters — angewelkten Grases — ist dringend nöthig, hier dürfen Leute nicht gespart werden. Neben dem Schober müssen je nach der voraussichtlichen Größe desselben 1—2 Fuder trockenes — am besten — Futter-Stroh stehen. Kommen einmal beim Abladen größere grünere Massen vor, dann schüttelt man Stroh zum Auffaugen der Feuchtigkeit dazwischen. Das Zusammenfahren darf auch, damit nicht etwa das Festtreten dadurch beeinträchtigt wird, nicht zu flott von statten gehen. Bei größeren Massen verwende man mehrere Tage dazu. Obenauf packe man einige Fuder Stroh, soviel als irgend darauf zu bringen ist, damit ein starker Druck von oben ausgeführt wird. Sollte die Stange noch darüber hinausragen, so muß diese abgeägt, oder so verstopft werden, daß der Regen an derselben nicht herunter laufen kann. Zur Braunheubereitung eignet sich am besten das Futter, welches trocken nicht gern gefressen wird. Ich meine insbesondere das von sauren Wiesen. Ich habe prächtiges Futter hierdurch erzielt, bemerke aber ausdrücklich, wenn ich mich nicht selbst um die Bereitung kümmerte, daß mir auch Diemen verdorben sind.

Unser hochgeschätzter Lehrer, Herr Geheimrer Regierungsrath Professor Kühn schlug seiner Zeit vor, um der Lupinose zu begegnen, die Lupinen in Braunheu umzuwandeln. Die Versuche schlugen leider fehl und zwar deshalb, weil die starkstengeligen Lupinen sich nicht so fest und innig zusammenbringen lassen und bei der Erhitzung Luft und als Folge davon Schimmel hinzutrat. Wo stark Kainit verbraucht wurde, ist meines Wissens Lupinose nie verheerend aufgetreten. Unvortheilhaft ist das Liegenlassen der Lupine in Haufen, aus denen sie, je nach Bedarf, direkt zum Füttern weggeholt werden.

Dabei komme ich gleich auf die Sauerfutterbereitung und auf Sauerfutter, denn als solches hielten sich die Lupinen am allerbesten, ja sogar jahrelang. Aber nicht bloß Lupinen, auch eine Menge anderer Futtermittel müssen und können in gleicher Weise konservirt werden. Sie müssen, sage ich, weil sie sonst verderben und weil sie grün gefüttert Unwohlsein hervorrufen (Rübenblätter), sie können, weil diese Methode die einfachste und trotz der Verluste doch auch rentabelste, nothwendigste ist. Die besten Aufbewahrungs-orte sind gemauerte Gruben, 1 Meter über, 2 Meter unter der Erde, mit Cement verstrichen, damit kein Wasser eindringt und unten langsam abgeschragt, damit sich das Futter

besser sackt. Man kann aber auch in festem, wasserfreiem Boden die Gruben ungemauert sein lassen, ja sogar das Futter oberhalb der Erde, am besten kegelförmig, aufschichten. Die Hauptsache ist das Festtreten, am billigsten durch Thiere ausführbar. Nur die Ecken und Ränder lasse man mit scharfen Spaten oder Stampfeisen durch Menschen recht fest machen, denn gerade an diesen Stellen verdirbt das Futter am allerleichtesten. Der Abschluß sei luftdicht, indem oben auf einige Zoll hoch ein Brei von Lehm und Spreu geschmiert und dann eine starke, mindestens 2 Fuß hohe Erddecke gegeben wird. Das Belasten mit Steinen, nachdem vorher starke, gut gefugte Bretter gelegt sind, statt der Erde, halte ich für zu theuer und weniger geeignet zum Beobachten, ob Luft hinzutritt. Liegt Erde über dem Sauerfutter, dann zeigen sich Risse, die leicht zugetreten werden können. Hierbei habe ich noch die Goffardsche Methode zu erwähnen, von der unsere Sauerfutterbereitung theilweise ausgeht. Goffard brachte in seine Silos geschnittenen Mais und säuerte diesen mit großem Erfolge ein. Die Silos müssen neben einander liegen; damit die Wände der einen für die andern mit benutzt werden können und damit die mittelfsten nicht nur von zwei schmalen Seiten aus befahren werden können, baut man die Gruben so, daß sie mindestens zwei Seiten frei haben, unter denen unbedingt eine lange Seite sich befindet. Ich gab meinen Sauerfutterbehältern folgende Form:



In diese Gruben läßt sich nun bringen: im Frühjahr junges Rieselgras, Luzerne und Klee, besonders Inkarnatklee, der, später leicht zu hart, ungern gefressen wird; auch Futterroggen, der geschnitten werden mußte; Futterraps und Sand-

wicken, vermengt mit kleinen oder nicht mehr zu verwertenden Kartoffeln und besonders Topinamburk. (Ja ich habe sogar Schlempe dazwischen gegossen.) Das Dazwischenmengen dieser Knollen macht nämlich das Futter schwächer. Es kommt, wie Dr. Morgen ausdrücklich in seinen reichen Auseinandersetzungen betont, besonders auf die Bekömmlichkeit des Futters an. Während der Heuernte kann man nun wieder eine Grube füllen, es sei, daß man dazu durch bevorstehende Ueberschwemmung, anhaltendes Regentwetter oder überreiches Futter gezwungen ist. Eingefäuerte Gräser allein werden nicht so gern gefressen, besonders wenn dem Vieh schon Grünfutter gegeben ist. Man muß versuchen, wenig Kraftfutter dazwischen zu mengen — was die Gelehrten mit Recht für eine Verschwendung erklären — oder noch einige Kartoffeln oder abgeblasene Kartoffeln (Kartoffelbrei) zwischen zu schichten. Die letzte Art ist zu theuer, man bewahre lieber die abgeblasenen Kartoffeln für Schweine u. bis zur neuen Ernte allein in Gruben oder Fässern auf. Die eigentliche Zeit zum Füllen der Silos ist der Herbst; denn zu dieser Zeit geht es schlecht an, viel Futter auf einmal trocken zu machen, und man hat zu wählen, es entweder verderben zu lassen oder in Gruben zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß auch darin an Menge und Güte $\frac{1}{3}$ verloren geht. Es giebt da auf Rieselfwiesen der 3. und 4. Schnitt, Stoppelflee und Luzerne, Stoppelrüben, Rübenblätter, Mais (geschnitten) ebenso, Zuckerhirse, Senf, Buchweizen, Lupinen, Seradella, Sandwicke, Johannisroggen, erfrorene und gute Rüben, wie Kartoffeln, Möhren, Kraut, dazu Schnitzel, Pülpe, Biertreber und auch Schlempe.

Wie schon, bemerkt ist festgestellt — und ich habe selbst die Probe gemacht — daß dieses Sauerfutter an Menge bis 30% verliert, auch der Futterwerth zurückgeht. Man ist darum auf verschiedene Arten des Aufhebens gekommen, die weniger Verluste bringen sollen. Zunächst habe ich die Nealson'sche Methode zu erwähnen, die ebenso schnell, wie sie kam, auch wieder verschwand. Man brachte nämlich ganz grünes Futter in Diemen lose zusammen. In diesen befanden sich Rohre, die mit einer Luftpumpe zusammenhingen. Sobald das Futter sich erhitzte, wurde die Pumpe in Bewegung gebracht, die heiße Luft herausgepumpt, während die kalte von außen eindrang, da der Diemen locker gesetzt war. (Schluß folgt.)

Das Conserviren der Eier.

Die Eier für eine Zeit aufzubewahren, wo sie selten und deshalb gesucht sind, ist ein Verfahren, welches der eigenen Küche wie auch den Portemonnais zu Gute kommt. Jede tüchtige Hausfrau lauscht deshalb auch sofort, wenn sie über das Aufbewahren der Eier eine Aeußerung hört. — Da die „Landw. Mittheilungen“ auch den Hausfrauen gerne dienstbar sein möchten, weil sie wissen und zu würdigen verstehen, welche wichtige Rolle die Frau in der Landwirthschaft spielt, so unterlassen sie es nicht, wieder einmal auch vom Hauswesen mitzutheilen. Dieses Mal wollen wir Professor Dr. Zürn hören, was er von der Aufbewahrung frischer Eier zu sagen weiß. Dasselbe kann nach diesem Autor mehr oder weniger gut geschehen dadurch:

1. Daß man sie in Stoffe legt, welche die Eier von allen Seiten umgeben und verhindern, daß Luft und die in ihr befindlichen Sporen oder Fäden von Schimmelpilzen in ihr Inneres hineindringen können;
2. Daß man ihnen einen künstlichen Mantel giebt;
3. Daß man die Poren der Eischale durch aufschreibende Oele oder Fette künstlich verschließt;

4. Daß man pilztödtende Chemikalien auf die Eier einwirken läßt.

ad 1. In den großen Handlungshäusern, welche sich mit dem Eierexportgeschäft abgeben, pflegt man die angekauften Eier gründlich im verdunkelten Raum und mit Hilfe einer Lichtflamme daraufhin zu untersuchen, ob sie unverdorben sind und keinerlei Schalenrisse besitzen. Werden sie tabellos gefunden, so packt man sie zwischen sehr guten Häcksel, der mit etwas Hafer gemischt ist, in Fässer, welche bis zum Versandt in meist durch Refrigieratoren oder sonstwie stark abgekühlten Räumen aufgestellt werden. Eier, welche in einen mit Roggen gefüllten Sack gesteckt worden waren, so zwar, daß eines daß andere nicht berührte und alle ordentlich von dem Getreide umgeben waren, hielten sich 3 bis 4 Monate unverzehrt, sowohl was das Eintrocknen des Inhalts als was das Faulwerden betrifft. Nicht ist gleiches zu erwarten, wenn man nur Häcksel benutzte, wie der Verfasser versichern kann. Legt man Eier in flache Kästen und um-

giebt sie von allen Seiten mit trockenem Sand oder Holzkohlepulver, so erleiden sie ziemlich rasch einen nicht unbedeutenden Gewichtsverlust und sind nicht immer vor dem Verderben gesichert; in feuchtem Sand aufbewahrt verfaulen sie rasch. In Kalkstaub trocknen sie ebenfalls rasch aus und der Inhalt nimmt einen scharfen widrigen Geschmack an. Auch das Legen in Holzäsche ist nicht zu empfehlen. Weizenkleie wirkt unsicher wie Häcksel, Siede, Spreu u. dgl., Roggen wird anderen Getreidekörnern, die man wohl auch als Behälter für aufzubewahrende Eier benutzt hat, vorgezogen.

ad 2. Vollkommen intakte Eier werden wenigstens mehrere Monate gut conservirt, wenn man sie in reines, festes Papier ordentlich eingewickelt und sie in einem nicht geheizten, aber frostfreien Raume in Rehen oder auf hölzernen Hürden oder in durchlöchernten Körben aufbewahrt. Ein sehr guter Mantel kann aus mit Wasser und sand- wie steinfreien Lehm hergestelltem Brei ermöglicht werden, vorausgesetzt, daß Risse und Sprünge, welche sich in solchem Mantel zuweilen einstellen, auf neue mit Lehmbrei zugeschmiert werden, was öfteres Revidiren der in flachen Kästen gebrachten, neben einander gelegten Eier erfordert. Ueberstreichen der Eier mit einer Lösung von Gummi-Arabicum nützt nichts, da der Ueberzug leicht Sprünge bekommt, aber auch sonst dem Eindringen von Pilzfäden in die Eischale keinen Widerstand entgegensetzt. Nach dem Generalanzeiger für Geflügelzucht von 1881 Nr. 19 wurden frische Eier Anfang März in Lösung von 8 gr. arabischen Gummi in einem Deciliter Wasser eingetaucht, nach dem Trocknen in Papier gewickelt in flachen Kästen im Zimmer bis zum März des folgenden Jahres aufbewahrt. Nach dieser Zeit, also nach Jahresfrist, hatten sie 36% am Gewicht verloren, waren halbleer und ungenießbar. Dieselbe Manipulation wurde mit einer anderen Anzahl Eier gemacht, welche in eine gleiche Gummilösung getaucht und dann in Holzkohlepulver gewälzt waren. Nach Jahresfrist war ihr Inhalt zu einer festen Masse vertrocknet. Ueberzüge aus Colodium bekommen, selbst wenn man letzterem einige Tropfen Glycerin zugesetzt hat, leicht Sprünge, dabei sind sie theurer und in ihrer Wirkung ebenso unsicher, wie die Anstriche von in Spiritus gelöstem Schellack. Könnte man einen recht billigen Spirituslack, der nach dem Eintrocknen niemals Risse bekommt und leicht vom Ei abwaschbar ist, erfinden, so würde ein solcher vielleicht gute Dienste leisten können. Das Tauchen von Eiern in Wasserglaslösung und darauffolgendes Eintrocknenlassen derselben auf der Eischale (setzen in Eierbretter) ist nicht praktisch, da der Wasserglasmantel leicht abspringt, ferner nach angestellten Versuchen so conservirte Eier 23% an Gewicht verloren und einen leimigen Geschmack angenommen hatten. Auch Eiweiß-Anstriche wurden benutzt, aber wahrscheinlich mit sehr schlechtem Erfolg.

ad 3 Das Einreiben der Eier mit Oelen und Fetten, um sie haltbar zu machen, ist allgemein bekannt. Vielleicht das beste Conservirungsmittel, welches bis jetzt bekannt ist, haben wir durch Dr. R. Müller kennen gelernt. Es ist solches die Baseline. Ein 2—3maliges Einreiben dieses Stoffes, und zwar in Zwischenräumen von etwa 4 Wochen auf die Schalen der zu conservirenden Eier, erhält

letztere fast unverfehrt, namentlich auch bezüglich des Wohlgeschmackes. Nur springt die Schale so präparirter Eier gern beim Kochen entzwei, wie solches überhaupt gern geschieht, wenn Mittel auf die Eischale angebracht wurden, die deren Poren vollkommen verstopfen. Solches Zerpringen ist aber störend, wenn man weich gefottene Eier hergestellt wissen will. Oele, besonders Leinöl und Wahnöl, auf die Eier eingerieben, werden leicht ranzig und geben dem Inhalt einen gleichen Geschmack, obgleich sie das wirkliche Faulwerden verhüten, solche auch mehr wie andere Stoffe vor Gewichtsverlust schützen. Vielfältige Erfahrungen lassen den Rauchspeck als gutes Conservirungsmittel erscheinen. Nach dem Generalanzeiger für Geflügelzucht 1881 Nr. 19 wurden frische Eier Anfang März theils mit geräuchertem, theils mit frischem Speck gut eingerieben und diese Behandlung wurde im August wiederholt. Sie waren einzeln in Papier gewickelt in flachen Kästen im Zimmer bis zum März des folgenden Jahres aufbewahrt. Der Gewichtsverlust betrug $4\frac{1}{2}\%$. Die mit geräuchertem Speck eingeriebenen Eier schmeckten fast wie frische, die anderen hatten einen etwas ranzigen Geschmack. Eine kleine Anzahl Eier kann man intakt erhalten, wenn man sie in einen Topf legt und unter und über sie, sowie in die Zwischenräume zwischen ihnen ausgelassenes, noch flüssiges, aber nicht mehr heißes Kalbrierenfett gießt. Das Eintauchen von Eiern in geschmolzenes, aber etwas abgekühltes Paraffin nützt zwar, aber es ist dieses Verfahren theuer, weil nur gereinigtes Paraffin hierzu verwendet werden kann. Auf 1000 Stück Eier rechnet man gewöhnlich 1 Kilo Paraffin.

ad 4. Von den Chemikalien, welche zum Conserviren der Eier benutzt werden, ist das gebräuchlichste eine Lösung von Kalk (Kalkmilch). Erwähnt wurde schon, daß dieses Mittel den Eiern einen abscheulichen Geschmack verleiht und daß solche, wenn sie einige Zeit in Kalkmilch gelegen haben, nicht mehr, wenn sie weich oder pflaumenweich gefotten wurden, genießbar sind. Es giebt zwar Leute, welche behaupten, die „Kalkier“ seien ebenso gut wie frische Eier, aber solche schmecken eben einfach nicht. Das vielfach angewandte Cornier'sche Verfahren: „Eier behufs Verdichtung ihrer Schale kurze Zeit in Kalkmilch zu legen, darauf sie trocken werden zu lassen, um sie endlich in Terpentinöl einzutauchen“, ist ebenfalls zu widerrathen, da die so conservirten Eier einen unangenehmen Geschmack annehmen. Das Conserviren von Eiern in Salicylsäurelösung wurde oft gerühmt. Allein einmal ist die Salicylsäure theurer und dann verändert sich der Geschmack des Eihaltens unter der Einwirkung derselben. Dr. Joseph Versch empfiehlt eine Lösung von Salicylsäure mit 1 Theil Weingeist, 3 Theile Wasser, welcher 4—5 Theile Glycerin zugesetzt wird. Wiederholt sollen die Eier in diese Lösung eingetaucht werden. Obgleich fast Jeder, der weiche oder harte Eier genießen will, Salz beim Verspeisen derselben verwenden wird, so liebt doch der Gourmand nicht in Salz conservirte Dinge. Nach Baldamus sollen mit Salz abgeriebene Eier sich gut erhalten, was nicht zutreffend ist; Dr. Schubert hat ein Ei 19 Monate lang in einer

10% Kochsalzlösung aufbewahrt und soll dasselbe nach dieser Zeit vollkommen gut erhalten gewesen sein, auch nur schwachsalzig geschmeckt haben. Den Erfahrungen des Verfassers nach verändert sich unter dem Einfluß vom Salz besonders das Dotter, welches gerinnt, also etwas erhärtet und grünlich wird; wenn man sich an die Sooleier erinnert und wie stark salzig sie schmecken, so wird man einsehen, daß lange in Salzlösung aufbewahrte Eier doch den scharfen Geschmack annehmen müssen, freilich sind die Sooleier hartgekochte Eier, deren Schale gebrochen wurde und die ein oder mehrere Tage in starker Soole gelegen haben. Aehnlich wie Salzlösung wirken die gelösten Conserveesalze. Die Braunschw. Landwirtschaftliche Zeitung theilte einst mit, daß man die Eier in verdünnter sechs-

procentiger Conserveesalzlösung (Eisenblütteller Conserveesalz) bis zum Verbrauch liegen lassen muß, wenn sie nicht verderben sollen, während bei Anwendung einer concentrirten fünfprocentigen Conserveesalzlösung ein vierwöchentliches Einlegen genügt, um die Eier auf Jahr und Tag vor dem Verderben zu schützen. Nach Dr. von Rodiczky sollen die Chinesen u. A. auch Kochsalz zum Conserviren der Eier benutzen. Auf 100 Eier rechnen sie 4 Pfd. Salz, dem etwas Thon beigemischt werde.

Zum Schluß sei erwähnt, das gefrorene Eier brauchbar gemacht werden können, wenn man sie in einen Topf mit frischem Brunnenwasser legt; besser ist es, dem Wasser etwas Kochsalz (2%) zuzufügen. Das Gefäß mit den Eiern ist in einem temperirten Zimmer aufzustellen.

Sprechsaal.

Frage: Wo bekommt man den ächten ertragreichsten Schwedischen Saathäfer?

Antwort: Sie können Schwedischen Saathäfer (nachgezüchtet) bekommen auf dem Gute Anderbeck, Post Wadersleben

ferner wohl durch Vermittlung des Hrn. Generalsekretärs Butensen in Hildesheim. Originalwaare liefert Johann Kulberg in Svara, Schweden. v. M.

Mittheilungen aus der Praxis.

Der Bezug von Saatgut für die Frühjahrssaatbestellung. Wie die Saat — so die Ernte; diese Wahrheit soll der Sinnpruch jedes Landwirthes im Frühlinge sein. Deshalb möchten auch wir an ihn erinnern und auf die Bedingungen aufmerksam machen, welche nach dem „prakt. Landwirth“ hinsichtlich des Ankaufes von Sämereien aller Art nach alter Erfahrung zu beobachten sind.

1) Beziehe man größere Mengen von Sommerfrüchten, Erbsen, Kartoffeln zc. niemals einzeln, sondern durch Vermittlung landwirthschaftlicher Vereine, und, wo solche bestehen, durch Genossenschaften und Consumvereine, weil man dabei seine Waare bezüglich der Beschaffenheit sicherer, billiger und preiswerther erhält.

2) Benötigt man behufs Neuanlage von Wiesen größerer Mengen von Kleearten, Grassämereien zc., so kaufe man dieselben niemals gemischt, sondern beziehe die Sämereien einzeln und mische sie selbst, dann weiß man sicher, was man hat und kann je nach den Verhältnissen Mischsaaten aussäen, wie solche dem Boden, den klimatischen Verhältnissen und der örtlichen Lage am besten anpassen.

3) Man lasse sich vor allem Reinheit und besonders Keimfähigkeit des Saatgutes garantiren.

Namentlich spielt die Keimfähigkeit der Samen eine sehr wichtige Rolle. Denn wenn unter 100 reinen Körnern nur 50 keimfähig sind, so ist man gezwungen, um die richtige Menge auszusäen, mindestens das Doppelte der Saatmenge, welche man für einen Morgen berechnet hat, zu nehmen; man hat also doppelte Auslage. Nimmt man aber bei der Saat nicht entsprechend mehr Samen, so ist der Ertrag ein geringerer und das Unkraut überwuchert die Culturpflanze. Häufig vorkommende dünne Kleearten, dünner Bestand an Gräsern auf Wiesen, ja auch zu Licht stehendes Getreide rühren meistens von der Unkeimfähigkeit eines großen Theils des Saatgutes her. Einen gewissen Prozentsatz unkeimfähiger Samen müssen wir ohnehin in jedem Saatgute annehmen, weil in der Regel nicht alle Körner vollständig reif eingeerntet werden oder durch die Aufbewahrung gelitten haben. Am meisten verringert sich die Keimfähigkeit durch das Alter der Samenkörner und da gerade bei theureren Sämereien, wie: Kleearten, Gräsern, Werdzahnmais zc., häufig eine Mischung älterer und jüngerer Samenkörner stattfindet, so kann der Käufer von dem Verkäufer, der keine Garantie leistet, oder wenn keine Untersuchung des Samens stattfindet, durch eine solch unreele Mischung arg getäuscht werden, ja, es kommt sogar vor, daß Landwirths durch Mischung älterer Samen mit jüngeren sich in argloser Weise selbst täuschen, weil sie über die Dauer der Keimfähigkeit der

Samen nicht unterrichtet sind. Wenn man aber bedenkt, daß die Getreidearten schon bei einjähriger Aufbewahrung noth leiden und älterer Kleeamen, unter jüngeren gemischt, immer eine ungleiche Saat zur Folge hat und wenn auch die ölhaltigen Samen länger keimfähig bleiben, doch früher Samen vorzuziehen ist, ebenso einjähriger Samen der Hülsenfrüchte sicherere Ernte in Aussicht stellt — dann ist es gewiß am Blaise, daß wir unseren Landwirths für alle Fälle anrathen, nur frischen, gut keimfähigen Samen zu kaufen und anzuladen.

Im Uebrigen hat man schon oft genug die Erfahrung gemacht, daß trotz gegebener Garantie doch nicht die angegebene Menge keimfähiger Waare im Saatgute vorhanden gewesen ist, ob aus Irrthum oder Täuschung, mag dahingestellt sein. Deshalb thut der Landwirth gut daran, wenn er Proben des Samens zur nächsten Controllstation sendet, oder die Untersuchung selbst vornimmt. Wenn die letztere nicht besonders genau sein soll, kann jeder Landwirth die Samen auf ihre Keimfähigkeit prüfen und benützt man hierzu die bekannten Keimapparate z. B. von Nobbe, Schönjahn zc. und verfährt dabei in folgender Weise: Man zählt nach guter Mischung der Waare und womöglich Abwägung einer Probe eine bestimmte Zahl reiner Körner in der Regel zweimal 200 ab, also in zwei Kolben und setzt diese zur Untersuchung der Keimfähigkeit an. Man legt sie in die genannten Keimapparate, von denen der Nobbesche der Einfachheit und Billigkeit wegen noch der empfehlenswertheste ist, oder man konstruirt sich selbst einen solchen Apparat, indem man auf einem Porzellanteller ungeleimtes Papier, sogenanntes Filtrirpapier, in doppelter Lage ausbreitet, anfeuchtet und darauf je 200 Körner abgezählt ausbreitet, diese wieder mit einer doppelten Lage angefeuchteten Filtrirpapiers bedeckt, darauf eine Glasplatte legt, welche die schnelle Wasserdunstung verlangsamt. Das Papier darf nicht trocken werden, worauf man zu achten hat. Der Apparat wird bei Zimmerwärme aufgestellt und nach zwei bis drei Tagen fangen die Körner schon an zu keimen und man kann alsbald herausfinden, wieviel Prozent der Körper überhaupt keimfähig sind. Hierbei hat man auch auf die Gleichmäßigkeit der Keimung zu achten. Ältere Samen brauchen längere Zeit, bis sie anschwellen, als jüngere. Bei dieser Probe kann man die Keime der einzelnen Körner mit den Augen beobachten, was unbedingt erforderlich ist, wenn man genauen Ueberblick über die keimfähigen Körner haben will. Es ist diese Untersuchungsmethode schon aus diesem Grunde und weil sie kürzere Zeit in Anspruch nimmt den Keimproben im Vlumetopfe oder Cigarrentischen mit Erde, weil dieses Verfahren unsicher ist, vorzuziehen.

Webauer-Schwetjcke'sche Buchdruckerei in Halle.